Heute ist der 6. Dezember – Heiliger Nikolaus. Als langjähriger Nikolaus in Pfarrei und Kindergarten ein fest eingetragener Termin in meinem Kalender. Es ist ein Tag, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, nach zu fragen, wie es ihnen geht. Was ihnen gut gelingt und was sie selber meinen, was noch besser gehen könnte.

Zurück geht der Besuch des heiligen Gottesmann auf die Legende des Heiligen Nikolaus, der sein Vermögen heimlich mit dem verarmten Nachbarn geteilt hat, Der Nikolaustag verdankt seinen Namen dem heiligen Bischof von Myra, der im dritten Jahrhundert in Lykien (im Südwesten von Antalya, der heutigen Türkei) geboren und mit dem Namen "Nikolaus" getauft wurde. Der Name entstammt dem Griechischen und bedeutet so viel wie "Sieg des Volkes".

Anscheinend war er sehr beliebt beim Volk und wurde - zwar etwas widerwillig - von den Bürgern zum Bischof der Stadt Myra gewählt. Sein Name wurde zum Programm: Sein Anliegen blieb die Unterstützung der Armen und er stellte sein Leben in den Dienst für "sein Volk".

Für Kinder stellt dieser große Mann mit weißem Bart, mit seinem Stab, seinem Buch und seiner großen roten Bischofsmitra eine beeindruckende Person dar. Wenn er vor ihnen steht in voller Größe und mit seiner tiefen Stimme zu ihnen spricht und ein Säckchen (machmal auch etwas überdimensioniert) überreicht. Sein Begleiter und Helfer - der Kramperl bleibt dabei im Hintergrund, um die Kinder nicht zu erschrecken.

Oder sollte ich vielmehr sagen – sollte im Hintergrund bleiben!? Denn leider nutzen noch immer viele Erwachsene Sankt Nikolaus als „Erziehungstag“. Bevor der Nikolaus vor die Kinder tritt, wird ihm meist von den Eltern ein Zettel zugesteckt, auf dem ein paar Dinge stehen, die er zu dem jeweiligen Kind sagen soll. Ich finde es schade, dass Eltern diese Möglichkeit nicht vordergründig nutzen, um ihren Kindern zu sagen, wie toll sie sind, wie lieb sie sie haben und wie glücklich sie sind, dass sie da sind. Meist werden besser oder schlechter versteckte Ermahnungen eingebaut: Du musst brav, bräver, am allerbravsten sein! Du musst besser auf deine Eltern hören! Du sollst dein Zimmer öfter aufräumen! Die Liste ist lang.

Dabei wollte der Nikolaus nur wissen, wie es den Kindern geht. Und nicht, was die Eltern in ihren Kindern sehen.